



Call for Papers – CIERA Juniorkonferenzen

**Machtverhältnisse in der Literatur.
Manifestationen und Inszenierungen von Stigmatisierungs-, Herrschafts- und Widerstandsformen im
literarischen Bereich**

*Paris, Mittwoch, den 4., und Donnerstag, den 5. November 2020
École des hautes études en sciences sociales (Campus Condorcet)*

Die Tagung ist der Erforschung von Formen der Herrschaft und der Stigmatisierung im literarischen Bereich gewidmet sowie der Sichtbarmachung von Widerstandsformen, die diesen entgegengebracht werden. Es soll dabei sowohl um Literatur als Schreibpraxis gehen als auch um Anerkennungsprozesse, welche darüber entscheiden, ob ein Text als Literatur wahrgenommen wird.

Wir schlagen vor, Prozesse der Stigmatisierung im literarischen Bereich zu untersuchen, um davon ausgehend die Auswirkungen von Machtverhältnissen und den impliziten Charakter der Norm sowie deren Performativität auf die Konstruktion von künstlerischen und professionellen Werdegängen zu diskutieren. Das „Stigma“ bezeichnet nach Goffman (1963) ein soziales und symbolisches Zeichen, welches in direkter sozialer Interaktion entsteht. Hier soll es jedoch eher im Rahmen von indirekten Machtbeziehungen in Betracht gezogen werden, in denen Personen durch die symbolische Macht der Sprache an der Konstruktion von Identitäten anderer Menschen, die sie nicht kennen, mitwirken.

Es werden junge Wissenschaftler:innen (Doktorand:innen und Postdoktorand:innen) sowie Schriftsteller:innen, Übersetzer:innen und Verleger:innen eingeladen, um kritisch über die Mechanismen der Strukturierung und die Funktionsweisen des literarischen Bereichs zu reflektieren. Ziel ist es, ein Gespräch über die Möglichkeiten einer Demokratisierung der Produktion, Rezeption und Diskurse in diesem Bereich zu eröffnen. Zu diesem Zweck wollen wir Literatur, Philosophie und Sozialwissenschaften miteinander in Dialog treten lassen.

Die Beiträge sollen sich in einen oder mehrere der folgenden Themenschwerpunkte einschreiben:

Panel 1: Formen der Herrschaft und des Widerstands im literarischen Bereich

Das erste Panel befasst sich mit der Analyse von Machtbeziehungen innerhalb des literarischen Bereichs. Dieser wird gleichzeitig als Kurationsraum und als sozio-professionelles Umfeld, das verschiedene Berufe umfasst, verstanden. Welche Stimmen und welche Erzählungen werden in diesem mutmaßlich „neutralen“ literarischen Raum (Blanchot, 1995) gehört und gelesen? Welche sind unterrepräsentiert, instrumentalisiert, marginalisiert? Wie gestaltet sich diese Unsichtbarmachung? Welche Akteur:innen tragen hierzu bei und auf welche Weise? Es soll ebenfalls um die Schreib- und Publikationsstrategien von denjenigen gehen, die sich in einer dominierten Position befinden. Welche Schreib- und Inszenierungsweisen wählen sie? Inwiefern überwinden sie Tabus und (Selbst-)Zensur? Besonderes Interesse gilt der Frage der Übersetzung, da hier Machtverhältnisse zum Vorschein treten, die sozio-politische und literarische Aspekte zwischen verschiedenen nationalen Konfigurationen miteinander verflechten (Casanova, 2008). Das literarische Feld kann somit auf nationaler wie internationaler Ebene betrachtet werden, um Herrschaftsprozesse zu situieren und geographische und sprachliche Grenzen zu berücksichtigen, welche dieses strukturieren.

Panel 2: Klassen-, Geschlechts- und „Rassen“-Stigmata bei Schriftsteller:innen

Im zweiten Panel sind Beiträge willkommen, die sich mit Stigmatisierung als Effekt von Herrschaftsmechanismen auf Schriftsteller:innen auseinandersetzen. Welche Formen nimmt Stigmatisierung im literarischen Bereich an? Welche Auswirkungen hat sie auf die Karrieren von Autor:innen und ihre Werke? Insbesondere möchten wir uns auf Stigmatisierungsformen in Verbindung mit der sozialen Klasse, dem Geschlecht und der „Rasse“ konzentrieren. Welche Gemeinsamkeiten lassen sich in deren Wirkweise feststellen? Was macht die verschiedenen sozialen Kennzeichnungen, die Scham und Diskreditierung mit sich bringen können, spezifisch? Inwiefern kumulieren sie sich bei einigen Autor:innen? Wie haben diese Stigmata in ihren Werken behandelt? Was kann das Konzept der Intersektionalität zur Analyse von Stigmatisierungsformen im literarischen Bereich beitragen? Inwiefern können die Reflexionen einiger Schriftsteller:innen auf literarischer Ebene Forscher:innen im Bereich der Sozialwissenschaften helfen, Prozesse der Stigmatisierung besser zu verstehen?

Panel 3: Literarische Soziologie und soziologische Literatur

Ausgehend von Texten von Schriftsteller:innen, welche sich auf soziologische Konzepte und Methoden beziehen, sowie von Soziolog:innen, die über ihr eigenes Leben schreiben, werden wir uns im dritten Panel dem Verhältnis von Literatur und Soziologie widmen. So bezeichnet beispielsweise Annie Ernaux ihre Erzählungen *La Place* (1983; *Der Platz*, 2019), *Une femme* (1988; *Eine Frau*, 2019) und *La Honte* (1997; *Die Scham*, 2020) als „auto-sozio-biografisch“, während Bourdieu seine Objektivierung des sozial konstruierten Ichs in seinem *soziologischen Selbstversuch* (2002) gleich zu Anfang von einer Autobiographie abgrenzt. Auf welche Weise haben sich einige Soziologen, wie Didier Eribon (2009) oder Richard Hoggart (1988), dem Literarischen angenähert, um ihren Werdegang zu denken? Wie haben wiederum Schriftsteller:innen wie Annie Ernaux oder Edouard Louis in ihrem Schreiben auf Soziologie Bezug genommen? Wie ist das gegenwärtige Interesse insbesondere in Frankreich und Deutschland für autobiografische Erzählungen von Klassenübergänger:innen (Jaquet, 2014), die sich zwischen Literatur und Soziologie bewegen, zu deuten? Ziel ist es nicht nur, eine Reflexion über die Machtverhältnisse zu initiieren, die sich sowohl auf die sozialen Laufbahnen der Individuen als auch auf ihre soziologischen

und/oder literarischen Texte, auswirken, sondern auch eine Diskussion über die Wahrheitsregime und Schreibformen von Literatur, Soziologie und Philosophie.

Teilnahmebedingungen und -modalitäten

Die Veranstaltung adressiert sich an alle jungen Forscher:innen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, besonders an solche, die mit einem interdisziplinären Ansatz arbeiten. Die Beitragsvorschläge können bis spätestens 1. August an die folgende Mailadresse gesendet werden: rapportsdepouvoir@litterature@gmail.com

Die Abstracts sollen nicht länger als 500 Wörter lang sein und können auf Französisch oder auf Deutsch eingereicht werden. Wir bitten die Kandidat:innen zu erwähnen in welcher Forschungsachse sie ihren Beitrag ansiedeln und einen Lebenslauf inklusive einer Auflistung ihrer Sprachkompetenzen beizufügen. Das Organisationskomitee wird bis spätestens 31. August antworten. Eine schriftliche Version des Beitrags (der etwa 20 Minuten lang sein soll), muss zwei Wochen vor der Tagung eingereicht werden.

Die Arbeitssprachen während der Tagung werden hauptsächlich Französisch und Deutsch sein. Wir erwarten von den Teilnehmer:innen zumindest ein passives Verständnis beider Sprachen, um den Austausch zu erleichtern. Die Transport- und Übernachtungskosten können im Rahmen der verfügbaren Mittel übernommen werden.

Organisationskomitee: Sarah Carlotta Hechler (Freie Universität/Centre Marc Bloch), Claire Mélot (Université Toulouse Jean-Jaurès/Centre Marc Bloch) und Claire Tomasella (EHESS/IRIS/Centre Marc Bloch)

Wissenschaftlicher Beirat: Denis Thouard (CNRS/Centre Marc Bloch), Markus Messling (Universität des Saarlandes) et Andrea Kretschmann (Centre Marc Bloch).

Partnerinstitutionen: Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne, Centre Marc Bloch, Collège doctoral franco-allemand « Construire les différences : structure – ordre social – communication », École des hautes études en sciences sociales, Université Toulouse Jean-Jaurès, Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien der Freien Universität Berlin, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Collective for the Study of Cultural Circulation.

Wenn die Veranstaltung aufgrund von Covid19 im November 2020 nicht stattfinden kann, wird sie auf das Frühjahr (Mai/Juni) 2021 verschoben.

INDIKATIVE BIBLIOGRAPHIE

- Baron, Christian (2019), *Ein Mann seiner Klasse*. Berlin, Claassen.
- Blanchot, Maurice, (1955), *L'Espace littéraire*. Paris, Gallimard.
- Bourdieu, Pierre (1998), *Les Règles de l'art. Genèse et structure du champ littéraire*. Paris, Éditions du Seuil.
- Bourdieu, Pierre (1998) « "Voir comme on ne voit jamais". Dialogue entre Pierre Bourdieu et Toni Morrison », in *Vacarme*, n°6, online URL : <https://vacarme.org/article807.html>.
- Bourdieu, Pierre (2004), *Esquisse pour une auto-analyse*. Paris, Raisons d'agir.
- Casanova, Pascale (2008), *La République mondiale des Lettres*. Paris, Éditions du Seuil.
- Chamoiseau, Patrick (1997), *Écrire en pays dominé*. Paris, Gallimard.
- Dorlin, Elsa (2012), « De l'usage épistémologique et politique des catégories de "sexe" et de "race" dans les études sur le genre », in *Cahiers du Genre*, février, vol. 2, n° 39, p. 83-105.
- Dröscher, Daniela (2018), *Zeige deine Klasse. Die Geschichte meiner sozialen Herkunft*. Hamburg, Hoffmann und Campe.
- Eribon, Didier (2009), *Retour à Reims*. Paris, Fayard.
- Eribon, Didier (2016), *Rückkehr nach Reims*. Aus dem Französischen von Tobias Haberkorn. Berlin, Suhrkamp.
- Eribon, Didier (2013), *La société comme verdict. Classes, identités, trajectoires*. Paris, Fayard.
- Eribon, Didier (2017), *Gesellschaft als Urteil. Klassen, Identitäten, Wege*. Aus dem Französischen von Tobias Haberkorn. Berlin, Suhrkamp.
- Ernaux, Annie (1983), *La Place*. Paris, Gallimard.
- Ernaux, Annie (2019), *Der Platz*. Aus dem Französischen von Sonja Finck. Berlin, Suhrkamp.
- Ernaux, Annie (1988), *Une femme*. Paris, Gallimard.
- Ernaux, Annie (2019), *Eine Frau*. Aus dem Französischen von Sonja Finck. Berlin, Suhrkamp.
- Ernaux, Annie (1997), *La Honte*. Paris, Gallimard.
- Ernaux, Annie (2020), *Die Scham*. Aus dem Französischen von Sonja Finck. Berlin, Suhrkamp.
- Goffman, Erving (1963), *Stigma: notes on the management of spoiled identity*. Englewood Cliffs, N.J., Prentice-Hall.
- Goffman, Erving (1975), *Stigmaté. Les usages sociaux des handicaps*. Paris, Éditions de Minuit.
- Hoggart, Richard (1991 [1988]), *33 Newport Street : Autobiographie d'un intellectuel issu des classes populaires anglaises*. Paris, Éditions du Seuil.
- Jaquet, Chantal (2014), *Les Transclasses ou la non-reproduction*. Paris, Presses Universitaires de France.
- Jaquet, Chantal (2018), *Zwischen den Klassen. Über die Nicht-Reproduktion sozialer Macht*. Aus dem Französischen von Horst Brühmann. Konstanz, Konstanz University Press.
- Lahire, Bernard (2006), *La Condition littéraire. La double vie des écrivains*. Paris, La Découverte.
- Leibovici, Martine (2013), *Autobiographie de transfuges. Karl Philipp Moritz, Richard Wright, Assia Djebar*. Paris, Le Manuscrit, coll. L'esprit des lettres.
- London, Jack (2016), *Martin Eden*. Paris, Folio.
- Louis, Édouard (2014), *En finir avec Eddy Bellegueule*. Paris, Éditions du Seuil.
- Louis, Édouard (2015), *Das Ende von Eddy*. Aus dem Französischen von Hinrich Schmidt-Henkel. Frankfurt a. M., S. Fischer.
- Mau, Steffen (2019), *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft*. Berlin, Suhrkamp.

Messling, Markus (2019), *Universalität nach dem Universalismus. Über frankophone Literaturen der Gegenwart*. Berlin, Matthes & Seitz.

Naudier, Delphine (2012), « L'irrésistible élection de Marguerite Yourcenar à l'Académie française », in *Cahiers du Genre*, vol. 1, n° 36, p. 45-67.

Saïd, Edward W. (2005 [1978]), *L'Orientalisme. L'Orient créé par l'Occident*. Paris, Éditions du Seuil.

Sapiro, Gisèle (2007a), « "Je n'ai jamais appris à écrire". Les conditions de formation de la condition d'écrivain », in *Actes de la recherche en sciences sociales*, vol. 3, n°168, p. 12-33.

Sapiro, Gisèle (2014), *La sociologie de la littérature*. Paris, La Découverte.

Spoerhase, Carlos (2017), « Politik der Form: Autozoziobiografie als Gesellschaftsanalyse », in *Merkur* 71 (818), p. 27-37.

Erweiterte Bibliographie

Ambroise, Jean-Charles (2001), « Écrivain prolétarien : une identité paradoxale », in *Sociétés contemporaines*, vol. 4, n° 44, p. 41-55.

Baldwin, James (1955), *Notes of a Native Son*. Boston, Beacon Press.

Baldwin James (1953), *Go Tell It on the Mountain*. New York, Alfred A. Knopf.

Bertini Marie-Joseph (2007), *Usages épistémiques et sociaux de la stigmatisation. Pour une approche philosophique du concept de stigmatisation*. L'Information Psychiatrique, 83663-5.

Bhabha, Homi K. (2007 [1994]), *Les Lieux de la culture. Une théorie postcoloniale*. Paris, Payot & Rivages.

Bourdieu, Pierre et Passeron, Jean-Claude (1964), *Les Héritiers*. Paris, Minuit.

Bourdieu, Pierre (1979), *La Distinction. Critique sociale du jugement*. Paris, Minuit.

Bourdieu, Pierre (1986), « L'illusion biographique », in *Actes de la recherche en sciences sociales*, vol. 62-63, juin, p. 69-72.

Bourdieu, Pierre (2001), *Science de la science et réflexivité, Cours au Collège de France 2000-2001*. Paris, Raisons d'agir.

Bouveresse, Jacques (2003), *Bourdieu, savant & politique*. Marseille, Agone.

Charpentier, Isabelle (2006), « Quelque part entre la littérature, la sociologie et l'histoire... L'œuvre auto-sociobiographique d'Annie Ernaux ou les incertitudes d'une posture improbable », in *CONTEXTES*, online URL : <http://contextes.revues.org/74>.

Cheah, Pheng (2008), « What is World? On World Literature as World-Making Activity », in *Daedalus*, vol. 137, n°3, p. 26-38

Ducourneau, Claire (2015), « Qu'est-ce qu'un classique "africain" ? », in *Actes de la recherche en sciences sociales*, vol. 1, n° 206-207, p. 34-49.

Ernaux, Annie (2008), *Les Années*. Paris, Gallimard.

Ernaux, Annie (2017), *Die Jahre*. Aus dem Französischen von Sonja Finck. Berlin, Suhrkamp.

Ernaux, Annie, (2016), *Mémoire de fille*. Paris, Gallimard.

Ernaux, Annie (2018), *Erinnerung eines Mädchens*. Aus dem Französischen von Sonja Finck. Berlin, Suhrkamp.

Ernaux, Annie (2000), *L'Événement*. Paris, Gallimard.

Ernaux, Annie (2005), « La littérature est une arme de combat... Entretien avec Annie Ernaux, écrivain - 19 avril 2002, Cergy, réalisé par Isabelle Charpentier (...) », in Gérard Mauger (dir.) : *Rencontres avec Pierre Bourdieu*. Paris, Éditions du Croquant, p. 159-175.

Ernaux, Annie (2011 [2003]), *L'Écriture comme un couteau. Entretien avec Frédéric-Yves Jeannet* [Paris: Stock], pour la présente édition avec la postface « À jour ». Paris, Gallimard.

- Hurston, Zora Neale (1942), *Dust Tracks on a Road*. Philadelphia, J. B. Lippincott.
- Knott Marie Luise, Georg Witte (Hg.) (2014), *Mit anderen Worten. Zur Poetik der Übersetzung. 7 Jahre August Wilhelm von Schlegel Gastprofessur zur Poetik der Übersetzung*. Berlin, Matthes & Seitz.
- Mathieu, Nicolas (2018), *Leurs enfants après eux*. Paris, Actes Sud.
- Meizoz, Jérôme (2012a), « Annie Ernaux : posture de l'auteure en sociologie », in Thomas Hunkeler et Marc-Henry Soulet (dir.), *Annie Ernaux : se mettre en gage pour dire le monde*, Genève, MētisPresses, p. 27-44.
- Meizoz, Jérôme (2012b), « Annie Ernaux, temporalité et mémoire collective », in Dominique Viart, Laurent Demanze (dir.), *Fins de la littérature. Historicité de la littérature contemporaine*. Paris, Armand Colin, S. 181-194.
- Messling, Markus (2016), *Gebeugter Geist. Rassismus und Erkenntnis in der modernen europäischen Philologie*. Göttingen, Wallstein.
- Moretti, Franco (2000), « Conjectures on World Literature », in *New Left Review*, n°1, « II », p. 54-68.
- Moser, Christian (2019), « Autoethnography » in Martina Wagner-Egelhaaf (dir.), *Handbook of Autobiography/Autofiction*, Berlin, Boston, De Gruyter, p. 232-240.
- Pinto, Eveline (2006), « Autobiographie, Confessions impersonnelles, auto-analyse », in *Questions de communication*, septembre, online URL : <http://questionsdecommunication.revues.org/7946>, p. 435-453.
- Sapiro, Gisèle (2007b), « La vocation artistique entre don et don de soi », in *Actes de la recherche en sciences sociales*, vol. 3, n° 168, p. 4-11.
- Sapiro, Gisèle, Parcouret, Jérôme et Picaud, Myrtille (2015), « Transformations des champs de production culturelle à l'ère de la mondialisation », in *Actes de la recherche en sciences sociales*, vol. 1, n° 206-207, p. 4-13.
- Spivak, Gayatri Chakravorty (2000), « Trois textes de femmes et une critique de l'impérialisme », in *Les Cahiers du Cedref*, n°17, online URL : <https://journals.openedition.org/cedref/60>.
- Watson, Julia (2001), « Autoethnography » in Margareta Jolly (dir.), *Encyclopedia of Life Writing. Autobiographical and Biographical Forms*, Vol. 1. London/Chicago, Fitzroy Dearborn Publishers, p. 83-86.